

Fakten vs. Falschinformationen

Insbesondere in den Sozialen Medien werden Informationen verbreitet, die falsch sind. Diese werden hier richtiggestellt.

Viele der verbreiteten Falschinformationen betreffen die Aufnahme einer Beschäftigung durch Ukrainerinnen und Ukrainer. Es ist wichtig, Quellen immer kritisch zu überprüfen. Verlässliche Auskünfte zur Aufnahme einer Beschäftigung erhalten Sie durch die Bundesagentur für Arbeit. Faktenchecks helfen dabei, die Wahrheit von den Mythen zu trennen. Jeder Einzelne kann dazu beitragen, indem er oder sie verantwortungsvoll mit Informationen umgeht und nicht unreflektiert weiterverbreitet. So tragen wir alle zu einer informierten und aufgeklärten Gesellschaft bei.

Hier finden Sie Arbeits- und Ausbildungsstellen:
www.arbeitsagentur.de/jobsuche



Hier finden Sie Veranstaltungen und Messen mit Arbeitsmarktbezug:
www.arbeitsagentur.de/veranstaltungen



Hier finden Sie ausführliche Informationen zu Rechten und Pflichten im Bürgergeld:
www.arbeitsagentur.de/arbeitslos-arbeit-fi



Herausgeberin
Bundesagentur für Arbeit,
Presse und Marketing

Juli 2024

www.arbeitsagentur.de



Fünf gute Gründe, eine Beschäftigung aufzunehmen:

Arbeit bringt eigenes Einkommen und unterstützt ein selbstbestimmtes Leben.

Eine Arbeit oder Ausbildung verbessert die Bleibeperspektive, ein regulärer und bei eigenem Wunsch dauerhafter Aufenthalt kann dadurch ermöglicht werden.

Deutschkenntnisse werden im Job verbessert, das fördert die Integration in allen Lebensbereichen.

Ein Einstieg auf geringerem Qualifikationsniveau ermöglicht Ihnen zügig erste Erfahrungen und eröffnet Chancen, beruflich weiter aufzusteigen. Ihre im Heimatland erworbenen Kenntnisse und Qualifikationen können so zunehmend eingebracht werden.

Ihre Arbeitsaufnahme motiviert andere. Sie werden Vorbild und knüpfen soziale Kontakte, die Ihnen und anderen bei der Integration helfen.

Folgende Falschinformationen werden verbreitet:

Insbesondere in den Sozialen Medien werden Informationen verbreitet, die falsch sind. Diese werden hier richtiggestellt:

- ✗ Falschinformation: Arbeit lohnt sich für Menschen mit Kindern nicht, weil man beim Bürgergeld mehr Geld bekommt.

✓ Fakt: Arbeitseinkommen wird durch Bürgergeld ergänzt. Freibeträge machen Arbeit lohnend, auch Minijobs. Zusätzlich werden berufliche Erfahrungen gesammelt.
- ✗ Falschinformation: Arbeit führt zu über 50% Steuerabzügen vom Lohn.

✓ Fakt: Steuerliche Abgaben variieren je nach Lebenssituation und Verdienst, liegen aber meist deutlich unter 50%.
- ✗ Falschinformation: Arbeit führt zum Verlust der Krankenversicherung.

✓ Fakt: Bei sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung bleibt man automatisch krankenversichert. Der Arbeitgeber zahlt die Hälfte der Beiträge.
- ✗ Falschinformation: Nach Arbeitsaufnahme besteht kein Anspruch mehr auf Bürgergeld.

✓ Fakt: Bei Jobverlust kann man erneut Arbeitslosengeld oder Bürgergeld erhalten. Bei unzureichendem Einkommen ist ergänzendes Bürgergeld möglich.

- ✗ Falschinformation: Zwangsrückkehr in die Ukraine ab 04.03.2025.

✓ Fakt: Zwangsrückführungen wird es nicht geben. Arbeitskräfte in Deutschland werden gesucht. Viele Ukrainer*innen arbeiten bereits, verbessern ihre Sprachkenntnisse und verdienen eigenes Geld. Mit der Aufnahme einer Arbeit oder Ausbildung kann eine Zukunft in Deutschland gesichert werden.
- ✗ Falschinformation: Ohne perfektes Deutsch gibt es keine Arbeitsmöglichkeit.

✓ Fakt: Viele Arbeitgeber*innen beschäftigen geflüchtete Menschen trotz geringer Deutschkenntnisse. Die Sprachkenntnisse verbessern sich durch eine Arbeit. Berufsbegleitende Sprachkurse werden von Arbeitsagenturen/Jobcentern gefördert.
- ✗ Falschinformation: Helferarbeit verhindert den beruflichen Aufstieg.

✓ Fakt: Arbeitserfahrungen in Deutschland sind wertvoll. Mit Anerkennung von Abschlüssen und verbesserten Sprachkenntnissen steigen die Chancen auf anspruchsvollere Jobs. Berufsbegleitende Weiterbildungen werden von Arbeitsagenturen/Jobcentern gefördert.
- ✗ Falschinformation: Ohne Bürgergeld gibt es keine Informationen oder Unterstützung mehr.

✓ Fakt: Niemand wird alleine gelassen. Hilfe und Information bleiben durch Beratungsstellen, Vereine, Communities, Jobcenter, Arbeitsagenturen und kommunale Verwaltungen erhalten.